

Aus dem Englischen mit [Deepl.com](https://www.deepl.com) übersetzt:

Eine seltene Umfrage deutet auf echte Unterschiede zwischen dänischen und grönländischen Überlegungen zur Unabhängigkeit Grönlands hin.

Die jüngste und seltsam unterschätzte Umfrage über die Unabhängigkeit in Grönland ist die wichtigste und verlässlichste Information über die mögliche Zukunft Grönlands seit sehr langer Zeit. Es wird Ihnen mehr sagen als eine Menge gewöhnlicher Nachrichten. Die Ergebnisse werden allmählich breiter veröffentlicht; eine Reihe wichtiger Ergebnisse wurden bei einem Seminar kurz vor Weihnachten in Ilisimatusarfik, der Universität Grönland in Nuuk, vorgestellt (Sie können das gesamte Verfahren auf [YouTube](#) verfolgen).

Ich habe noch am selben Abend mit einem der Autoren und einem der grönländischen Forschungsassistenten über Skype gesprochen; ein ausführlicherer Bericht wird für Februar erwartet. Ich komme gleich zur Sache, aber lassen Sie mich ein paar Hinweise geben, warum all das so wichtig ist – auch für Leser, die nicht in Grönland oder in Dänemark leben (denen Grönland derzeit noch fest verbunden ist).

US-Sicherheit im Fokus

Erstens ist Grönland die größte Insel der Welt – riesig ist eine Untertreibung. Strategisch auf dem nordamerikanischen Kontinent gelegen, dient es als eine Art Landmassenpuffer zwischen Nordamerika und den Nationen auf der anderen Seite des Arktischen Ozeans, von denen viele dazu neigen, die stärksten potenziellen Gegner der USA zu betrachten: Russland, Nordkorea und China. Deshalb ist die Thule Air Base im hohen Norden Grönlands nach wie vor so wichtig für die US-Verteidigung und insbesondere für die Raketenabwehr. Das beeindruckend hohe und breite Radar der Thule Air Base auf einem hoch aufragenden Berghang, etwa 15 Meilen von der Hauptbasis entfernt, wurde speziell entwickelt, um jede Rakete zu erkennen, die zwei auf dem US-Festland abgefeuert wurde, von der anderen Seite des Arktischen Ozeans. Dieses Radar ist bemannt und 24 Stunden am Tag, das ganze Jahr über, voll einsatzbereit. Die Schotterstraße von der Basis bis zum Radar wird immer schneefrei gehalten – keine Kleinigkeit an so einem Ort; eine Feuerwehr ist ständig auf der Hut, ein Ärzteteam immer vor Ort und so weiter.

Im vergangenen September überraschte der US-Verteidigungsminister John Rood bei einem Besuch auf der Basis alle, als er eine so genannte “Absichtserklärung” veröffentlichte, die umfassende, [aber vage Pläne der USA für weitere Investitionen](#) [arctictoday.com] in Flughafenanlagen in Grönland im Hinblick auf “das sich verändernde Sicherheitsumfeld in der Arktis” enthielt. Für einige Beobachter war dies ein Hinweis darauf, dass die US-Verteidigung sich zunehmend Sorgen um den Boom der russischen Militäraktivitäten in der Arktis macht, für andere sogar mehr US-Bodentruppen in Grönland, da mehr Militärflugzeuge natürlich Bodenunterstützung benötigen würden.

Rood lieferte keine Details, sondern stellte klar, wie Grönland für die US-Verteidigungskräfte für die regionale und nationale Sicherheit immer relevanter wird.

Zweitens ist Grönland natürlich ein wichtiger eigenständiger Akteur in der Arktis und eine Inspiration für viele – insbesondere für den benachbarten Nunavut in Kanada, der sich auch mit Fragen der Selbstbestimmung auseinandersetzt. Grönland liefert Beiträge zur Diskussion im

Arktischen Rat, nimmt an den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen des Rates, der Internationalen Walfangkommission, dem Inuit Circumpolar Council und so weiter teil. Naalakkersuisut, die Selbstverwaltungsregierung in Nuuk, hat kürzlich angekündigt, dass sie bald eine Repräsentanz in China eröffnen möchte – zusätzlich zu einem nagelneuen Büro in Reykjavik, Island.

Ich könnte weitermachen, aber ich möchte nur erwähnen, wie das mythischere Bild Grönlands als Heimat riesiger Teile der unvergleichlichen und immer noch himmlischen wilden arktischen Natur und Tierwelt Teil eines Bildes vom Planeten Erde bleibt, das Millionen von Menschen auf der ganzen Welt schätzen und in dem sie Trost finden. Da der Klimawandel unsere Wahrnehmung unserer potenziellen Zukunft verändert, können radikale Veränderungen solcher Bilder globale Reaktionen auf den Klimawandel beeinflussen. Erst im vergangenen Jahr bestätigte ein [Bericht von AMAP, dem Arctic Monitoring and Assessment Programme des Arctic Council](#) [amap.no], dass 70 Prozent des Beitrags der Arktis zum Anstieg des Meeresspiegels aus Grönland stammen, was erneut zeigt, wie wichtig die Inseln für uns alle sind. Hunderte von Wissenschaftlern gehen jedes Jahr nach Grönland, um diese Turbulenzen zu untersuchen und uns weiser zu machen.

Warum Unabhängigkeit?

Nun zurück zu dieser beeindruckenden neuen Umfrage.

Die Umfrage zeigt, dass 67,7 Prozent aller erwachsenen Grönländer die Vision von Grönland als unabhängigem Staat irgendwann in der Zukunft unterstützen. Sie wünschen sich ein Grönland, das nicht mehr zum dänischen Königreich gehört – an das es rund 300 Jahre lang als Kolonie gebunden und ab 1953 als Teil des Reiches integriert war. Ein Teil der Befragten erklärte, dass sie die Unabhängigkeit in nur 10 Jahren unterstützen würden; statistisch gesehen wiesen die meisten jedoch auf das Jahr 2034 als am besten geeignet für einen solchen radikalen Wandel hin.

Die Tatsache, dass ein so großer Teil der Bevölkerung die Vision der Unabhängigkeit unterstützt, ist vielleicht nicht so überraschend. Zwei weitere Umfragen, die von einem kleinen professionellen Meinungsforschungsinstitut in Nuuk telefonisch durchgeführt wurden, zeigten in den letzten Jahren die gleiche Überzeugungskraft.

Die wirklich bahnbrechende Nachricht ist, dass 43,5 Prozent der 67,7 Prozent, die die Vision der Unabhängigkeit unterstützen, auch glauben, dass die Abspaltung von Dänemark “positive” oder sogar “sehr positive” Auswirkungen auf die Wirtschaft Grönlands haben wird. Statistisch gesehen entspricht das 32,4 Prozent der gesamten Wählerschaft. Unter den 38,4 Prozent, die sagen, sie würden mit Ja zur Unabhängigkeit stimmen, auch wenn es schon morgen geschehen sollte, erwarten 62,3 Prozent, dass die Unabhängigkeit auch eine bessere Wirtschaft bringen wird.

Das sind Neuigkeiten! Das war nicht etwas, wovon die meisten politischen Analysten hier in Dänemark überhaupt geträumt hätten. Tatsächlich steht sie im Widerspruch zu den meisten Mainstream-Denken in Dänemark. Sie widersetzt sich der Logik und dem Inhalt der am häufigsten vereinbarten Grundargumente in Dänemark gegen die grönländische Sezession, die in etwa so klingt:

“Grönland könnte sich eine Unabhängigkeit wünschen. Die Regierung in Dänemark respektiert die zugrundeliegende Stimmung – jeder wünscht sich natürlich Selbstbestimmung – und Dänemark würde Grönland niemals das Recht verweigern, sich zu trennen, wenn das grönländische Volk dies

eines Tages wünscht. Aber wirklich, und seien wir jetzt ernsthaft, Grönland – wie jeder weiß – kann sich die Unabhängigkeit nicht leisten. Ende der Geschichte.”

Ich vereinfache natürlich, aber das bleibt das grundlegende Ergebnis der meisten Diskussionen über das Thema in Dänemark. Der dänische Premierminister Lars Løkke Rasmussen und andere mit ihm zusammenarbeitende Politiker haben auch im Parlament oft wiederholt, dass die Trennung von Dänemark zu einem allmählichen Ende der dänischen Subventionen für Grönland führen würde, was in dieser Weltsicht die Fähigkeit der grönländischen Selbstverwaltungsbehörden in Nuuk, die Standards von Schulen, Krankenhäusern, Straßen, Pflegeheimen, Kindertagesstätten, Energieversorgung und anderen lebenswichtigen zivilen Strukturen aufrechtzuerhalten, beeinträchtigen würde. Die jährlichen direkten finanziellen Beiträge von Kopenhagen nach Grönland im Jahr 2018 deckten rund 52 Prozent aller öffentlichen Ausgaben in Grönland ab. Für viele in Dänemark bleibt die Schlüsselfrage, wie um alles in der Welt die Menschen in Grönland überhaupt anfangen können, über eine Trennung der bestehenden Verbindungen nachzudenken, solange sie keine Möglichkeit haben, die Subventionen zu ersetzen?

Die jüngste Umfrage liefert nun eine teilweise Erklärung. Der eigentliche Punkt ist, dass viele derjenigen in Grönland, die sich für Unabhängigkeit entscheiden, eine völlig andere Interpretation der wirtschaftlichen Realität in Grönland befürworten als die, die den Diskurs in Dänemark dominiert. Es ist nicht so, dass die Befürworter der Unabhängigkeit in Grönland die Unabhängigkeit in einem paradoxen Widerspruch zur wirtschaftlichen Logik, wie sie in Dänemark dargestellt wird, wünschen. Nein, sie unterschreiben einfach nur eine andere Logik. Das sagt uns natürlich viel darüber, warum der Dialog über die Zukunft manchmal so schmerzhaft schwierig ist und wie entscheidend ein tieferes Verständnis aller relevanten Ansichten auf absehbare Zeit bleiben wird.

Was bedeuten die Umfragezahlen wirklich?

Die Umfrage gibt leider nicht viel Aufschluss darüber, wie genau die Befragten in Grönland eine Auflösung der derzeitigen Beziehungen zu Dänemark erwarten, um Grönland wirtschaftlichen Nutzen zu bringen. Aber ich gehe davon aus, dass dieselben Menschen, die glauben, dass Unabhängigkeit gut für die Wirtschaft wäre, auch glauben, dass die derzeitige Regelung, bei der Grönland ein integrierter Teil Dänemarks ist, tatsächlich bereits ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung Grönlands darstellt.

Es gab nie eine wissenschaftliche Analyse, um dies zu beweisen, und die derzeitige politische Führung in Nuuk hat keine Berichte, wirtschaftliche Analysen oder ähnliches vorgelegt, die eine solche Behauptung untermauern würden. Aber seit Jahren werden die Besucher Grönlands, darunter Reporter wie ich, mit einer Denkweise vertraut gemacht, die gut zu der neuen Umfrage passt. Es geht ungefähr so:

“Dänemark, die alte Kolonialmacht, hat ein Netz von Handelsstrukturen um Grönland herum gesponnen, was bedeutet, dass Dänemark immer an der Spitze steht. Nehmen wir zum Beispiel unsere Hauptwaren, Garnelen und Fische. Warum wird so viel von diesem – unserer Haupteinnahmequelle – über Fabriken in Dänemark an die Weltmärkte weiterverkauft, um den Mehrwert nicht zu überbrücken und in Dänemark zu belassen? Und schauen Sie sich die Thule Air Base an. Dänemark darf seit langem aufgrund des NATO-Budgets weitaus weniger als fair bezahlen, nur weil Grönland Gastgeber der US-Air Base in Thule ist. Außerdem könnten wir viel

Geld sparen, wenn unsere öffentliche Verwaltung nicht als Kopie alter Gewohnheiten aus Dänemark gehalten würde.“

Nochmal. Ich vereinfache, und solche Argumente haben viel mehr zu bieten, aber ich habe in Grönland oft solche Behauptungen gehört. Die Prämisse für eine solche Stimmung ist nicht dokumentiert, es gibt keine festen Zahlen oder solide Forschung, die sie stützen, aber die neue Umfrage zeigt, wie stark sie in der öffentlichen Meinung ist.

Ich möchte natürlich betonen, dass es in Grönland nach wie vor einen beträchtlichen Teil der Wähler gibt, die den Gedanken der Abspaltung auch langfristig nicht unterstützen, und dass diese Menschen bei einer Abspaltung nichts Gutes für die Wirtschaft erwarten – sie erwarten das Gegenteil.

Aber die Umfrage geht weit darüber hinaus, warum politische Parteien, die die Vision der Unabhängigkeit irgendwann in der Zukunft unterstützen, bis auf einen einzigen Sitz in Inatsisartut, dem grönländischen Parlament in Nuuk, alles kontrollieren.

Und wie bereits erwähnt, zeigt es, warum die Gespräche zwischen Dänemark und Grönland über die langfristige Zukunft manchmal recht umständlich sein können.

Ich freue mich auf Februar [2019]. Offensichtlich wird aus der Umfrage noch mehr hervorgehen, auch darüber, wie die Menschen in Grönland den Klimawandel erleben. Achte auf diese Seite!

Die hier beschriebene Umfrage wurde im Sommer 2018 durchgeführt. Ein Team von Forschern und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität Kopenhagen und Ilisimatusarfik traf sich von Angesicht zu Angesicht mit 606 Befragten an 13 verschiedenen Orten in Grönland – Nord, Süd, Ost und West – und bat sie, einen Fragebogen auszufüllen. Die Befragten wurden mit Hilfe von Grönland Statistics ausgewählt und stellten eine statistisch genaue Untergruppe von Männern und Frauen, Jung und Alt, Stadtbewohnern und Menschen aus abgelegeneren Siedlungen dar. Die gesamte Forschung wurde im Rahmen des Projekts Greenland Perspective durchgeführt, das die beiden Universitäten in einer Reihe von Forschungsübungen zusammenführt.

Martin Breum ist ein dänischer Journalist, der sich mit arktischen Themen beschäftigt.

Die hier geäußerten Ansichten sind die des Autors und werden nicht unbedingt von der Arctic Initiative oder Arctic Today unterstützt, die ein breites Spektrum von Standpunkten begrüßt. Um ein Stück zur Prüfung einzureichen, senden Sie bitte eine E-Mail an [commentary\(at\)arctictoday.com](mailto:commentary@arctictoday.com).

KORREKTUR: Eine frühere Version dieses Artikels hat die Zahl der Befragten unter den Unabhängigkeitsanhängern falsch angegeben, die glaubten, dass die Unabhängigkeit Grönlands von Dänemark positive wirtschaftliche Auswirkungen haben würde. Von den 67,7 Prozent, die sich für Unabhängigkeit einsetzen, erwarten 43,5 Prozent wirtschaftliche Vorteile, nicht 62,7 Prozent von 67,8 Prozent, wie ursprünglich berichtet. Dieser Artikel wurde aktualisiert, um die genauen Zahlen wiederzugeben.